

# 20 Jahre Österreich in der Europäischen Union – Herausforderungen und Optionen für die Zukunft

**Prof. Gabriel Felbermayr, PhD**  
Ludwig Maximilians Universität München

**BMWFW**

Wien, am 30. Oktober 2015

# Studie

## ***Hauptziel: makroökonomische ex-post Evaluation***

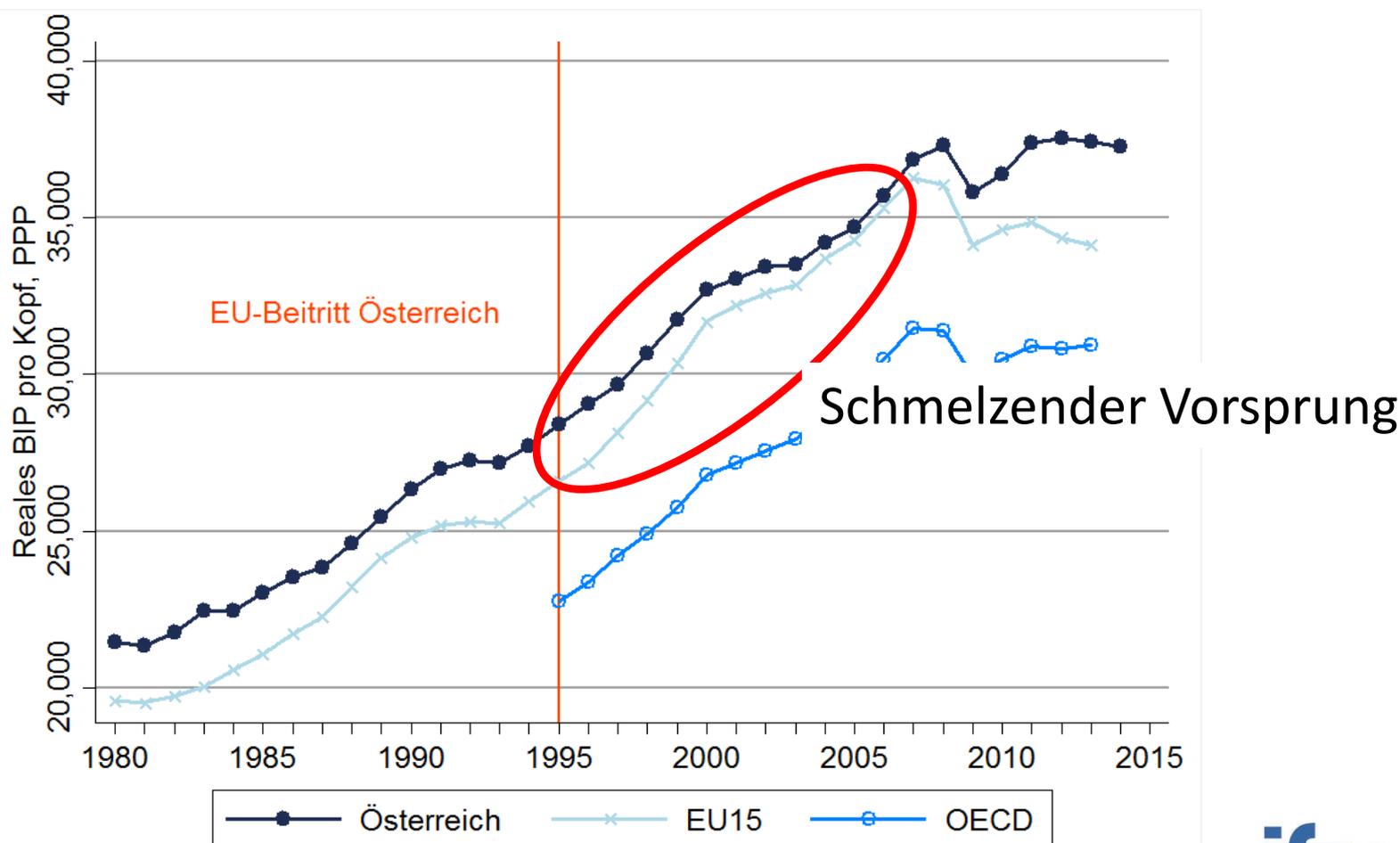
**ifo** Institut  
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

**IAW** INSTITUT FÜR ANGEWANDTE  
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG e.V.  
*an der Universität Tübingen*

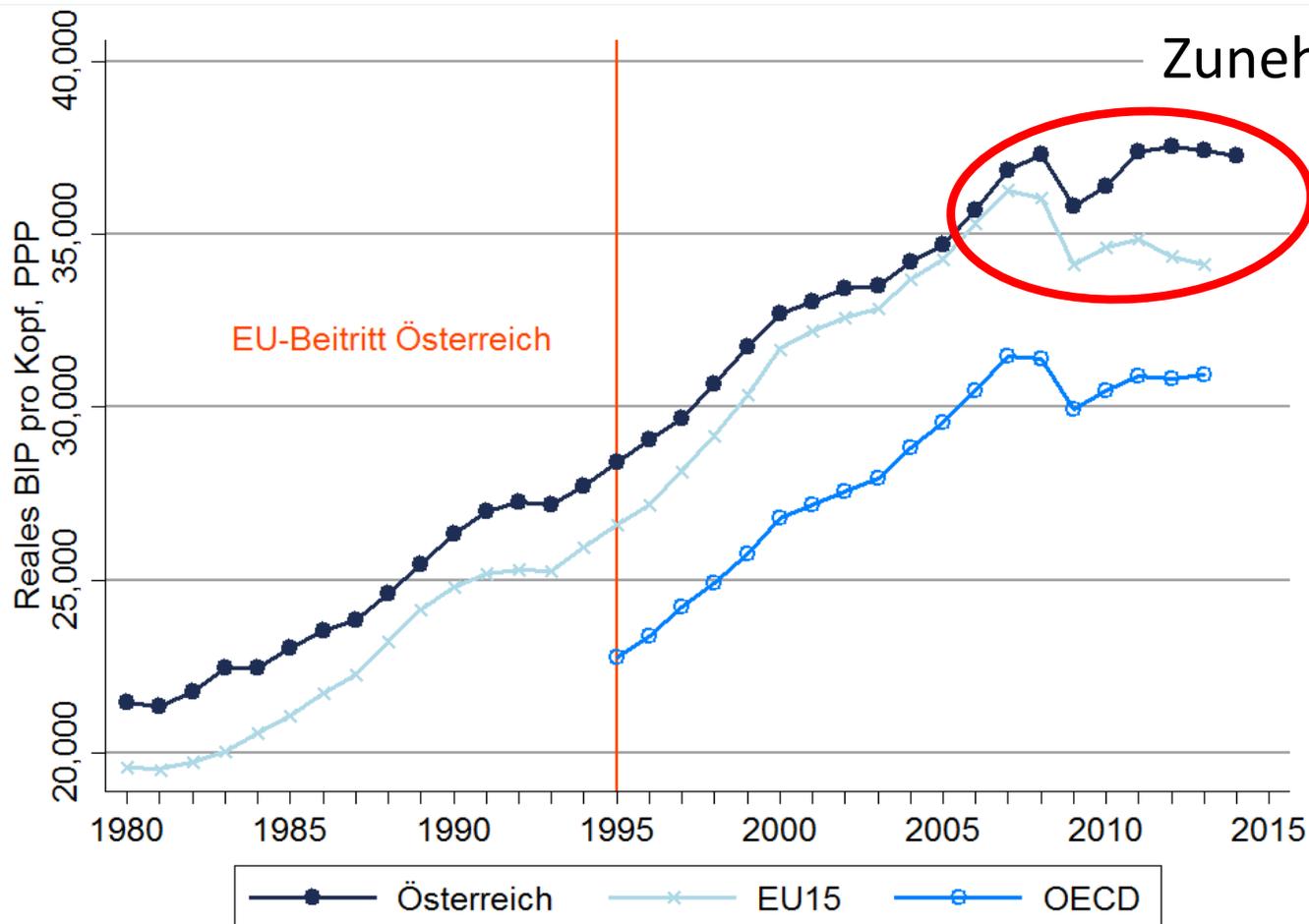
Rahel Aichele  
Gabriel Felbermayr

Bernhard Boockmann  
Wilhelm Kohler

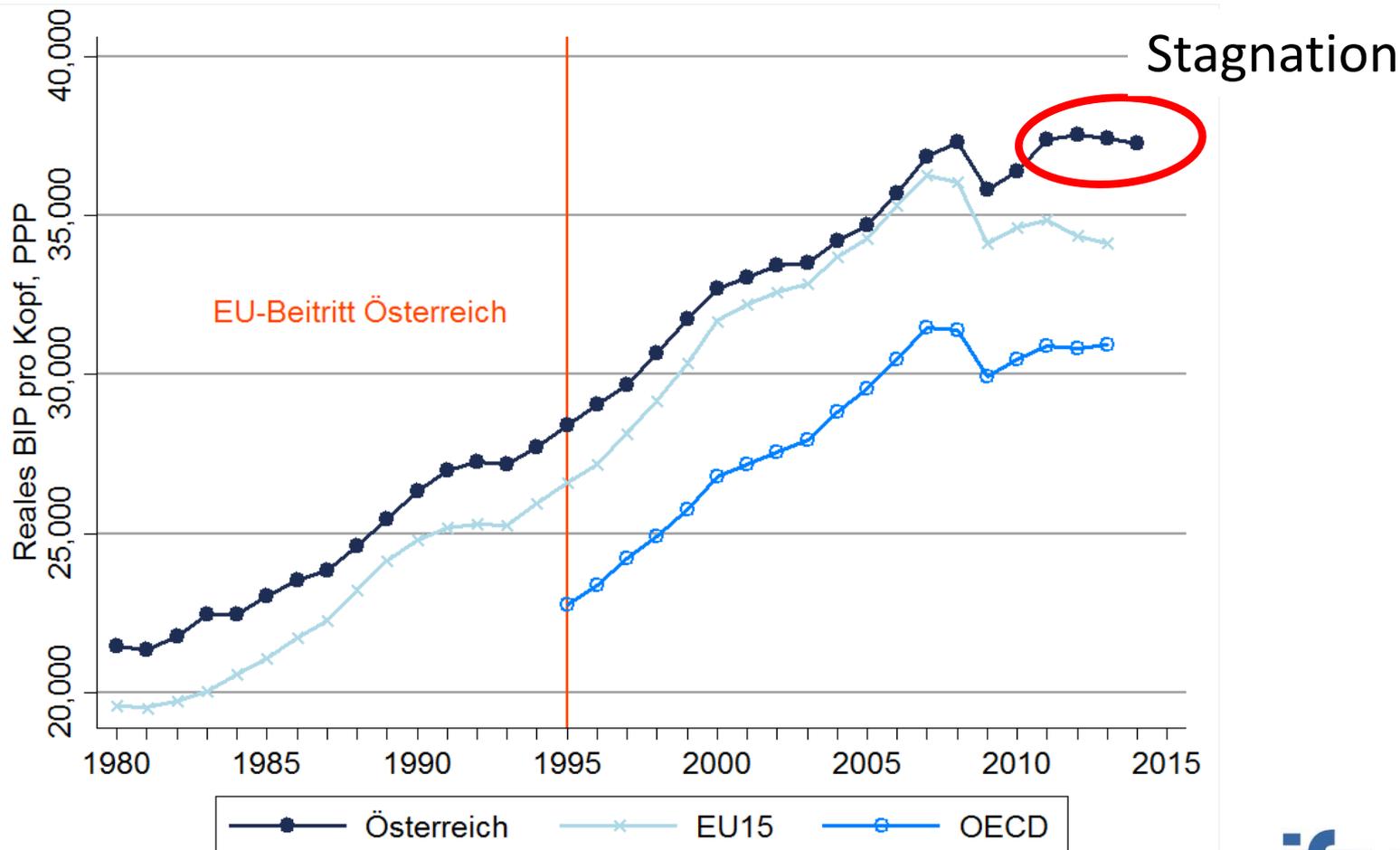
# PROKOPFEINKOMMEN IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH (in KKP): +47% seit 1995



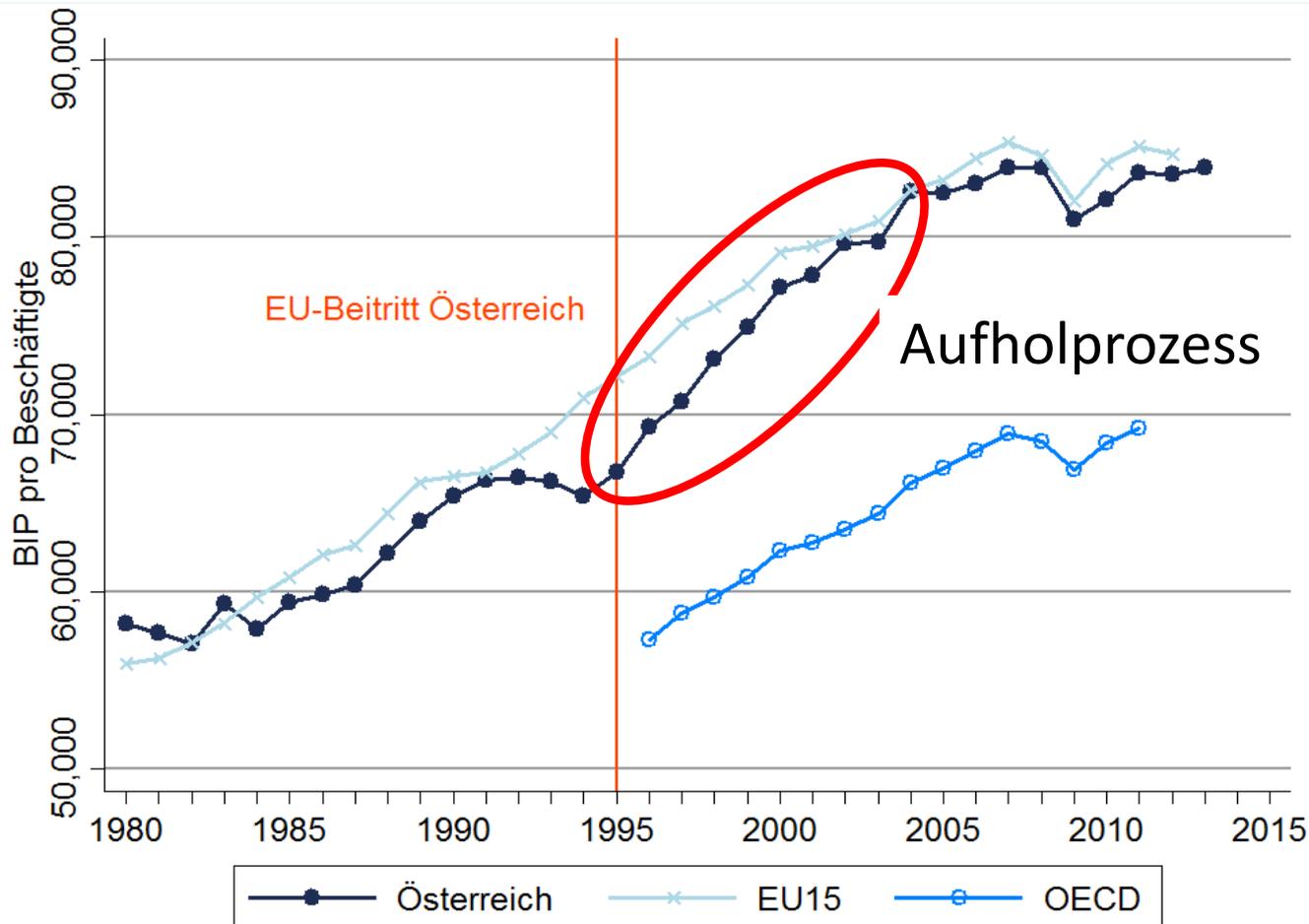
# PROKOPFEINKOMMEN IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH (in KKP)



# PROKOPFEINKOMMEN IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH (in KKP)



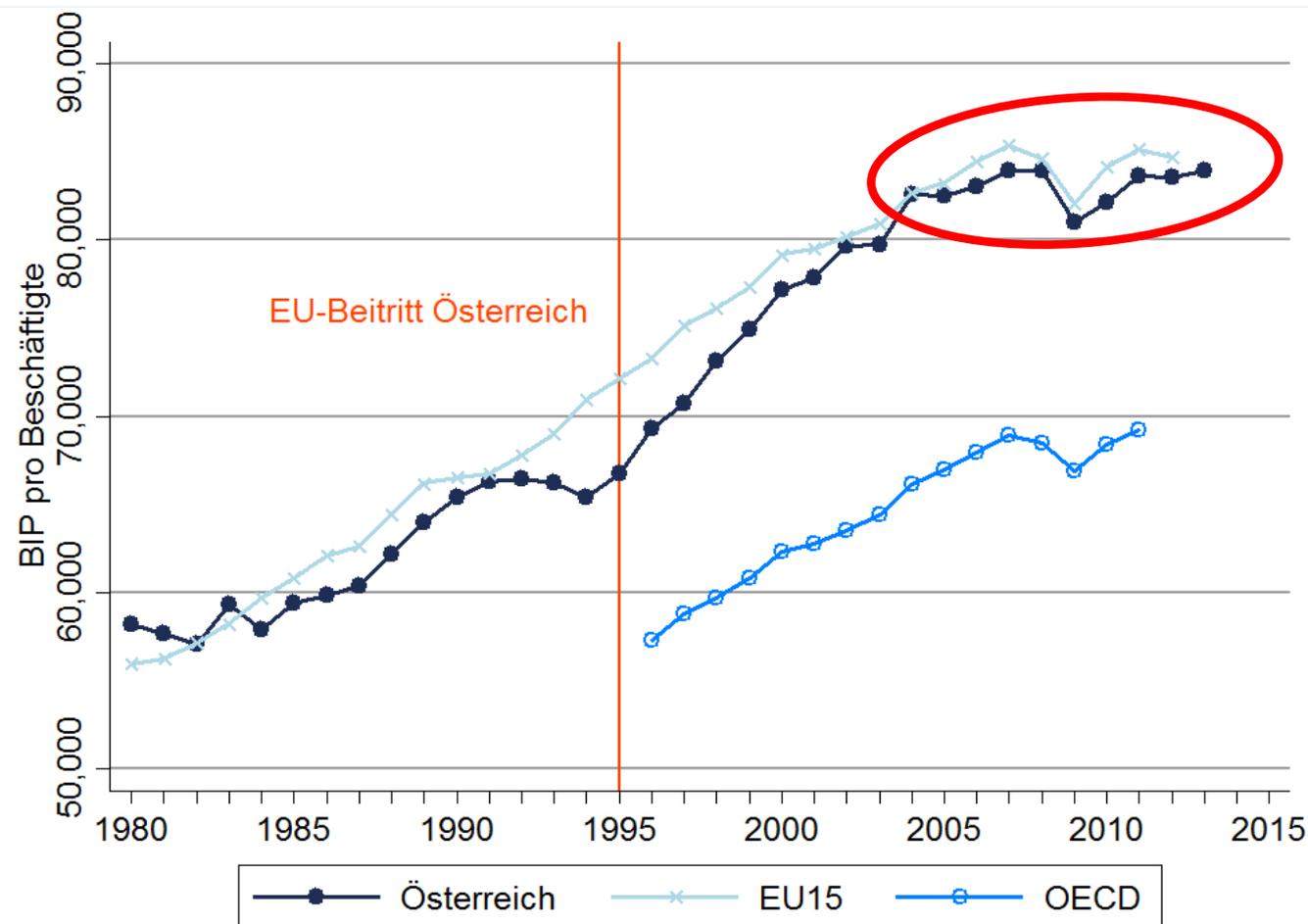
# ARBEITSPRODUKTIVITÄT IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH



...bei steigender  
Beschäftigung  
(+15% seit 1995)

!

# ARBEITSPRODUKTIVITÄT IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH



Stagnation

# WAS IST DIE ROLLE DER EU INTEGRATION?

**EU Beitritt** (+EU Erweiterungen, +EU Außenhandelspolitik):

- Besserer Zugang zu reichen (Westen) / dynamischen (Osten)  
**Absatzmärkten**
- Integration des Mittelstandes in EU **Wertschöpfungsketten**
- Verlängerte **Werkbank** Mittel- und Osteuropa

## Mechanismen

- Spezialisierungsgewinne
- Ausnutzung von Größenvorteilen
- Importierte Wettbewerbsfähigkeit
- ...

➤ **Statische und dynamische Vorteile für Produktivitätswachstum?**

# **ABER: INWIEWEIT IST EU BEITRITT KAUSAL VERANTWORTLICH ?**

# AUF DER SUCHE NACH DEM „COUNTERFACTUAL“

## 1. Simuliertes Counterfactual

- Handelskosten, wenn Österreich nicht EU Mitglied wäre
- ifo Handelsmodell (Aichele et al., 2014)
- Statische Spezialisierungsgewinne

## 2. Ökonometrischer Kontrollgruppenansatz

- Empirische Konstruktion einer Gruppe von vergleichbaren Ländern, die nicht der EU beigetreten sind
- Abadie et al. (2015)
- Umfassende Messung statischer und dynamischer Effekte

# 1. SIMULATIONSANSATZ

*Vorteil der EU Mitgliedschaft: 2-8%*

## Idee: Strukturell geschätztes Modell der „New Quantitative Trade Theory (NQTT)“ (stochastisches Ricardianisches Modell: 30 Sektoren, 130 Länder; top-down Ansatz für NTMs)

### Kontrafaktische „ÖXIT“ Szenarien:

1. Status wie die Schweiz: eigene Währung, teilweise Teilnahme am Binnenmarkt, keine Zölle
2. Loslösung, aber EU Abkommen mit Drittstaaten bleiben
3. Völlige Loslösung

**Zölle:** beobachtbar

**NTMs:** Ökonometrisch ermittelter Unterschied der Handelskosten bei verschiedenen Integrationsgraden

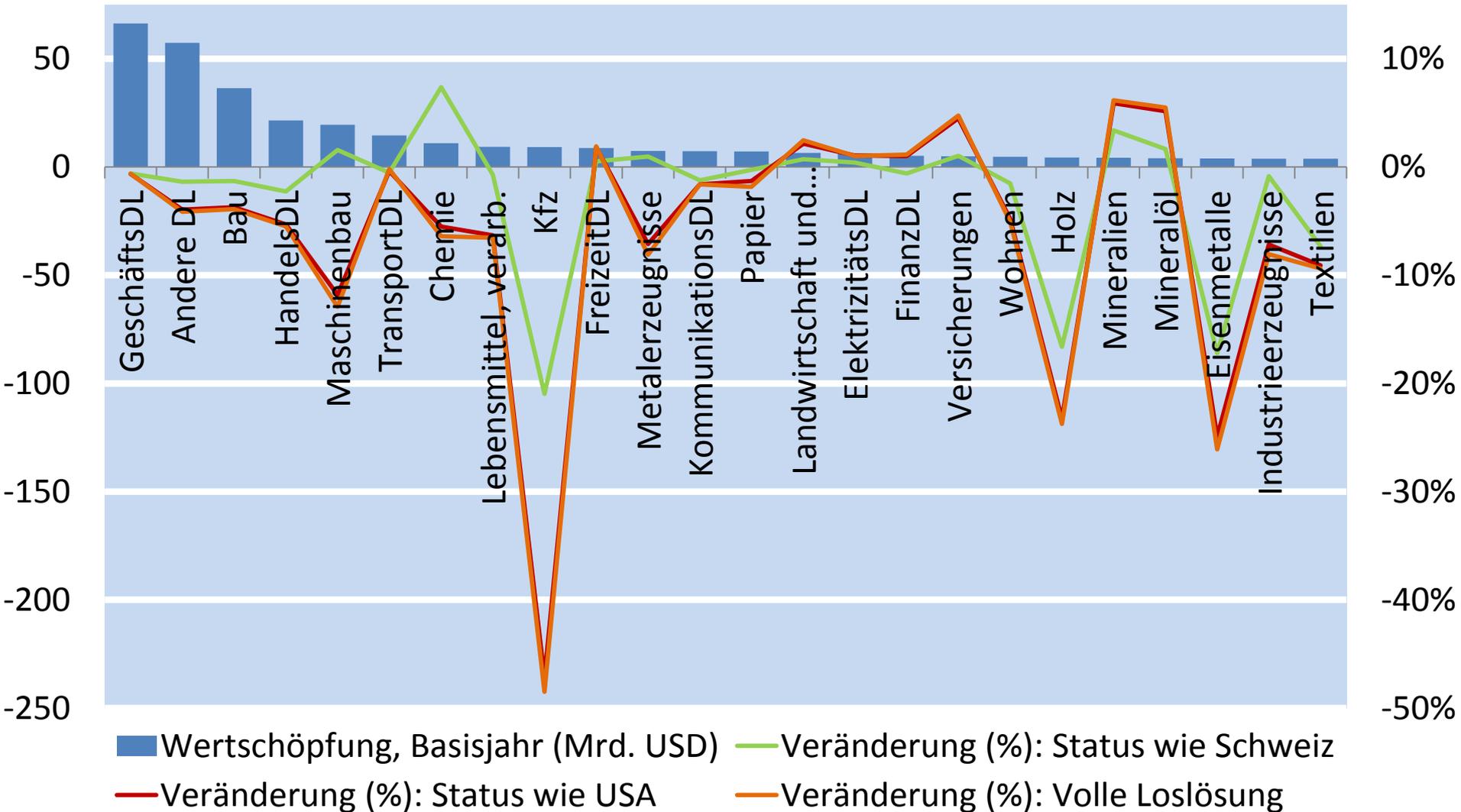
# ÖXIT: EFFEKTE AUF AGGREGIERTEN HANDEL

	Offenheit*	Absinken der Offenheit		
	(in %)	(in %-Punkten)		
	Status Quo	Status "Schweiz"	Status "USA"	Volle Loslösung
Österreich	106	7,7	28,9	30,0

# ÖXIT: EFFEKTE AUF AGGREGIERTEN HANDEL

	Offenheit*	Absinken der Offenheit		
	(in %)	(in %-Punkten)		
	Status Quo	Status "Schweiz"	Status "USA"	Volle Loslösung
Österreich	106	7,7	28,9	30,0
Deutschland	81	0,4	1,3	1,3
Italien	58	0,2	0,5	0,5
Schweiz	103	0,0	-0,5	-0,1
Slowakei	147	0,5	1,9	1,9
Slowenien	138	1,2	4,1	4,0
Tschechien	147	0,4	1,7	1,7
Ungarn	157	0,7	2,2	2,2

# ÖXIT: EFFEKTE AUF SEKTORALE WERTSCHÖPFUNG (TOP-SEKTOREN)



# ÖXIT: EFFEKTE AUF REALES PROKOPFEINKOMMEN (% des Status Quo)

	Status "Schweiz"	Status "USA"	Volle Loslösung
Österreich	-1,69	(-7,21;-4,39)	(-7,55;-4,56)

# ÖXIT: EFFEKTE AUF REALES PROKOPFEINKOMMEN (% des Status Quo)

	Status "Schweiz"	Status "USA"	Volle Loslösung
Österreich	-1,69	(-7,21;-4,39)	(-7,55;-4,56)
EU ohne Österreich	-0,03	(-0,13;-0,07)	(-0,12;-0,07)
Slowenien	-0,24	(-0,97;-0,63)	(-0,96;-0,62)
Ungarn	-0,13	(-0,49;-0,32)	(-0,49;-0,32)
Slowakei	-0,10	(-0,39;-0,25)	(-0,38;-0,25)
Tschechien	-0,07	(-0,32;-0,24)	(-0,32;-0,23)
Deutschland	-0,08	(-0,31;-0,18)	(-0,31;-0,18)
Italien	-0,02	(-0,10;-0,06)	(-0,10;-0,06)
UK	-0,01	(-0,05;-0,02)	(-0,05;-0,03)
Frankreich	-0,01	(-0,03;-0,02)	(-0,03;-0,02)

## 2. ÖKONOMETRISCHER ANSATZ

*Vorteil der EU Mitgliedschaft: 5-9%*

# Idee: Abadie et al., effizienter Algorithmus, der aus einem Pool von möglichen Vergleichsländern mit Hilfe optimaler Gewichte ein „synthetisches“ Österreich konstruiert

## Variablen:

- Anteil der Investitionen am BIP
- Bevölkerungswachstum
- Sektorale Wirtschaftsstruktur
- Partizipation in sekundärer und tertiärer Bildung
- Beobachtete Entwicklung des BIP seit 1980

**Synthetisches Österreich** = gewichteter Durchschnitt aus

Norwegen

Schweiz

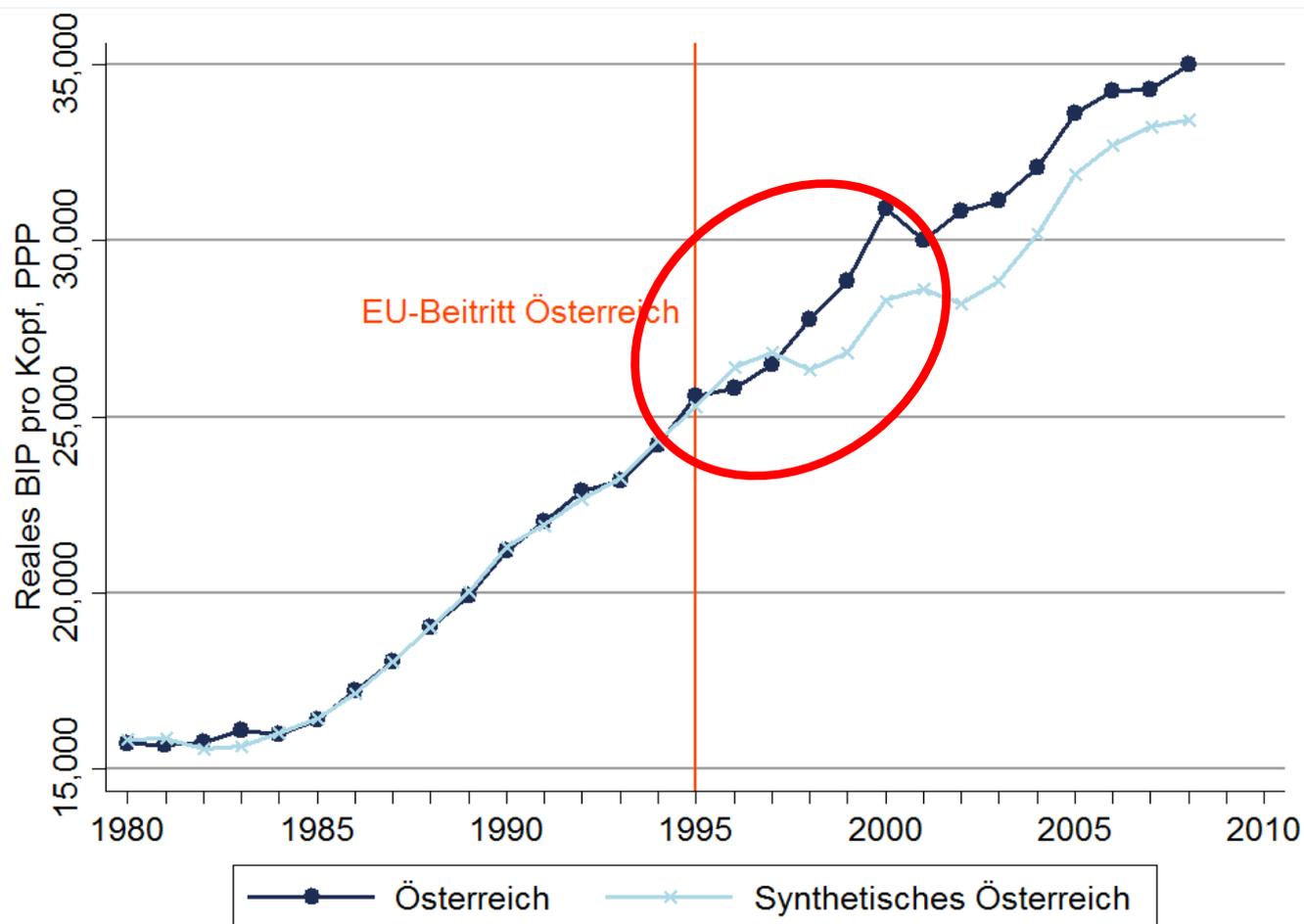
Japan

Argentinien

Australien

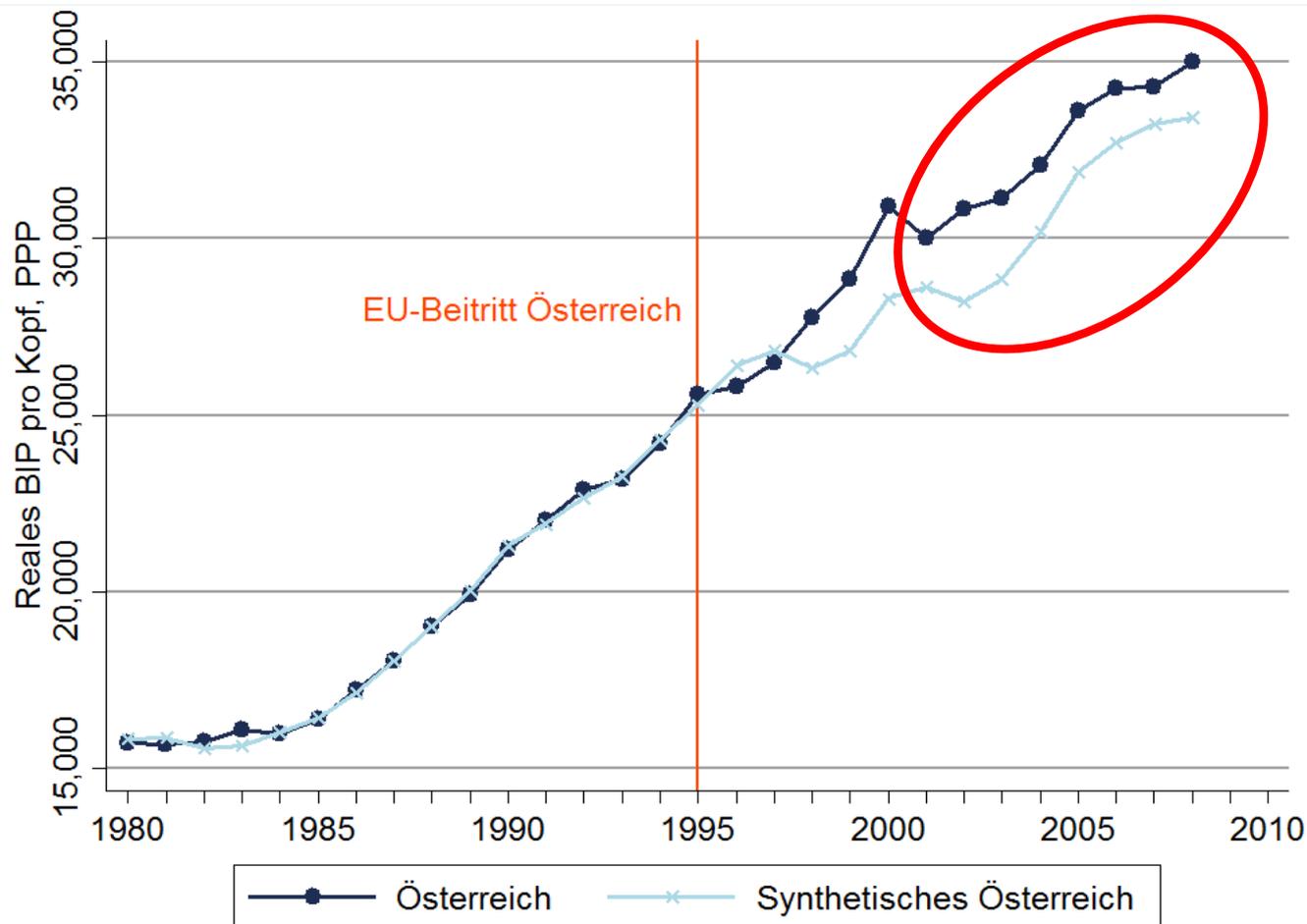
Mexiko

# PROKOPFEINKOMMEN IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH (in KKP)



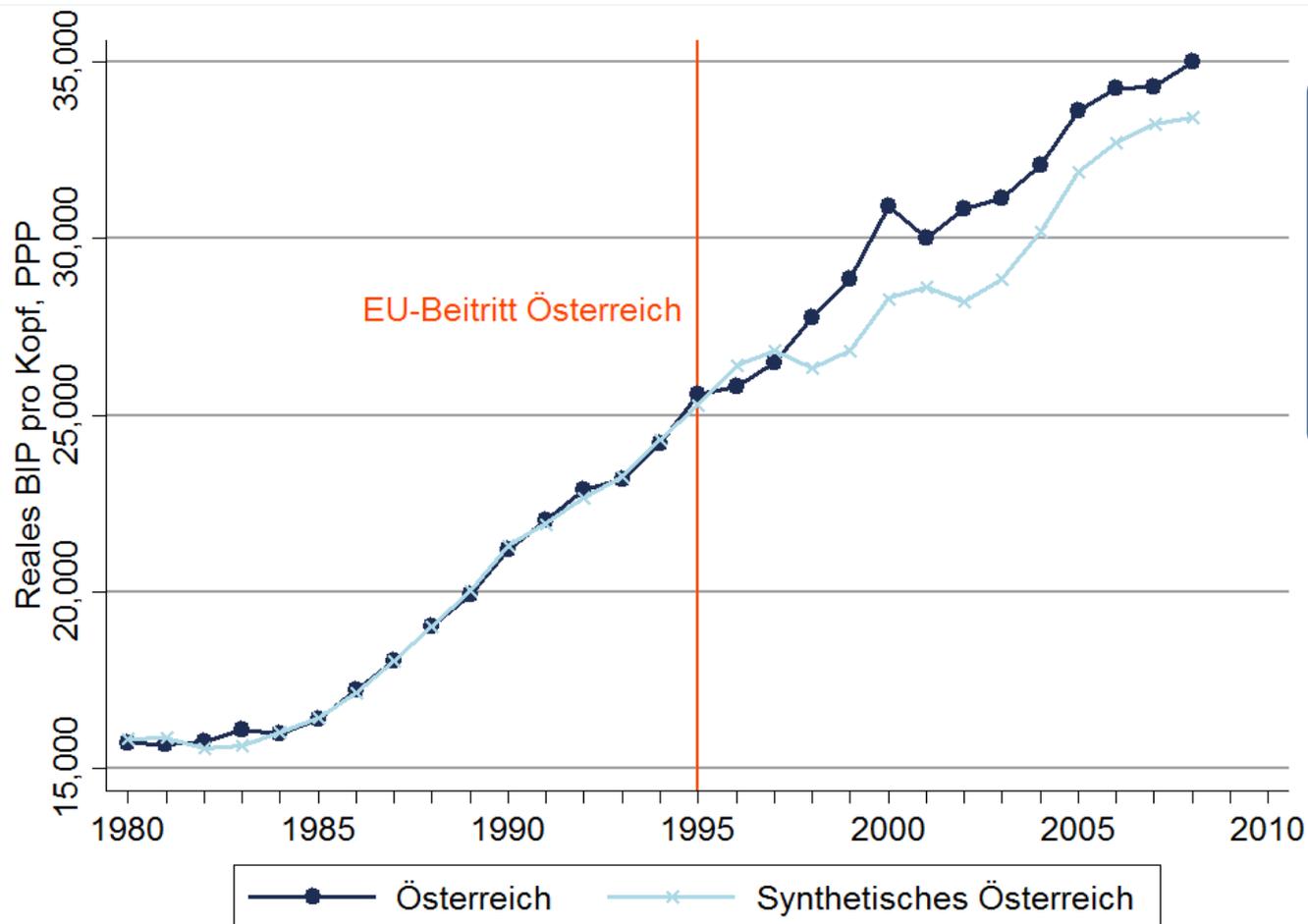
EU Bonus 2002:  
8,5%

# PROKOPFEINKOMMEN IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH (in KKP)



EU Bonus 2008:  
4,5%

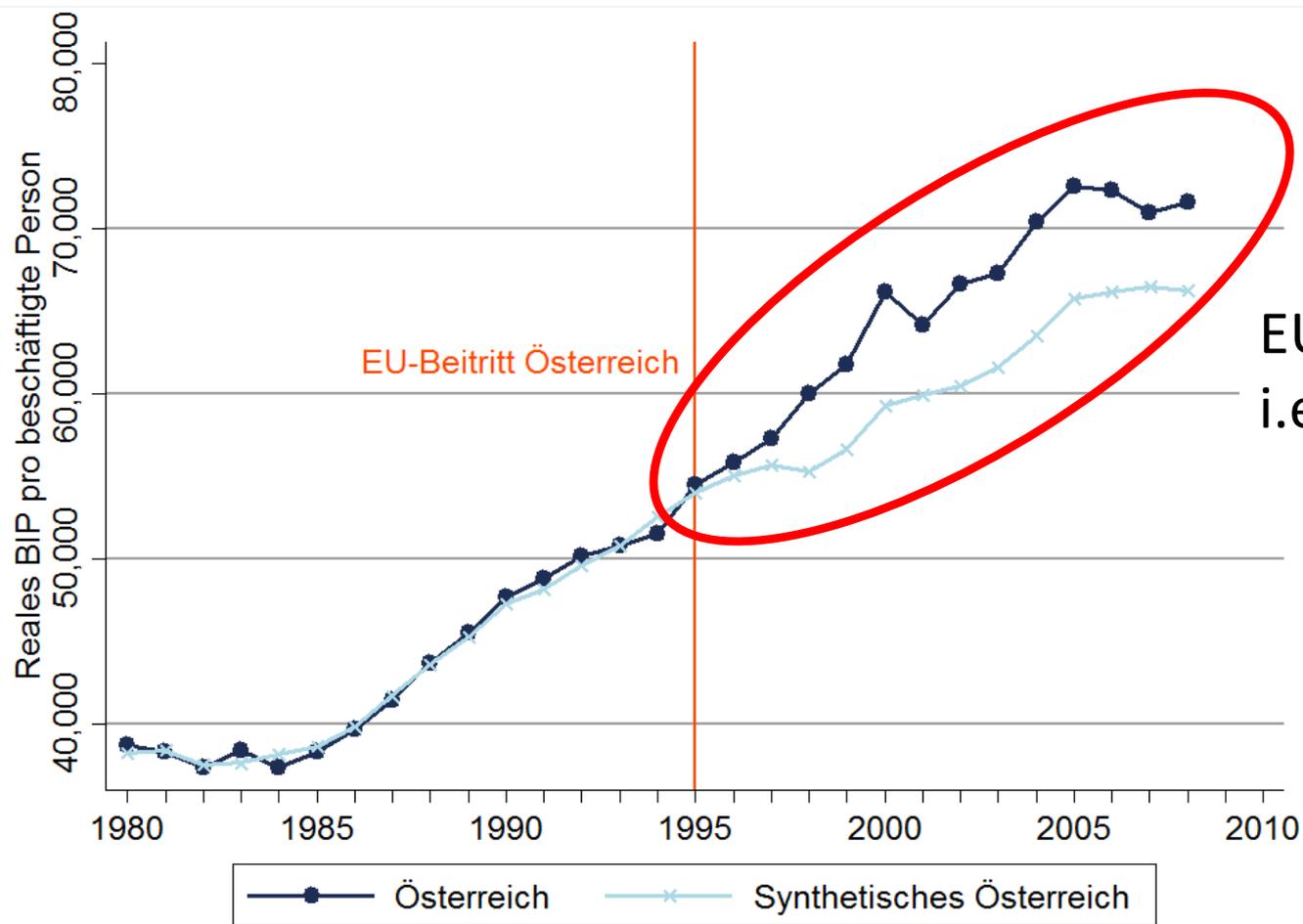
# PROKOPFEINKOMMEN IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH (in KKP)



Kumuliert 19 000  
Euro pro Person  
seit 1995

!

# ARBEITSPRODUKTIVITÄT IN ÖSTERREICH IM VERGLEICH

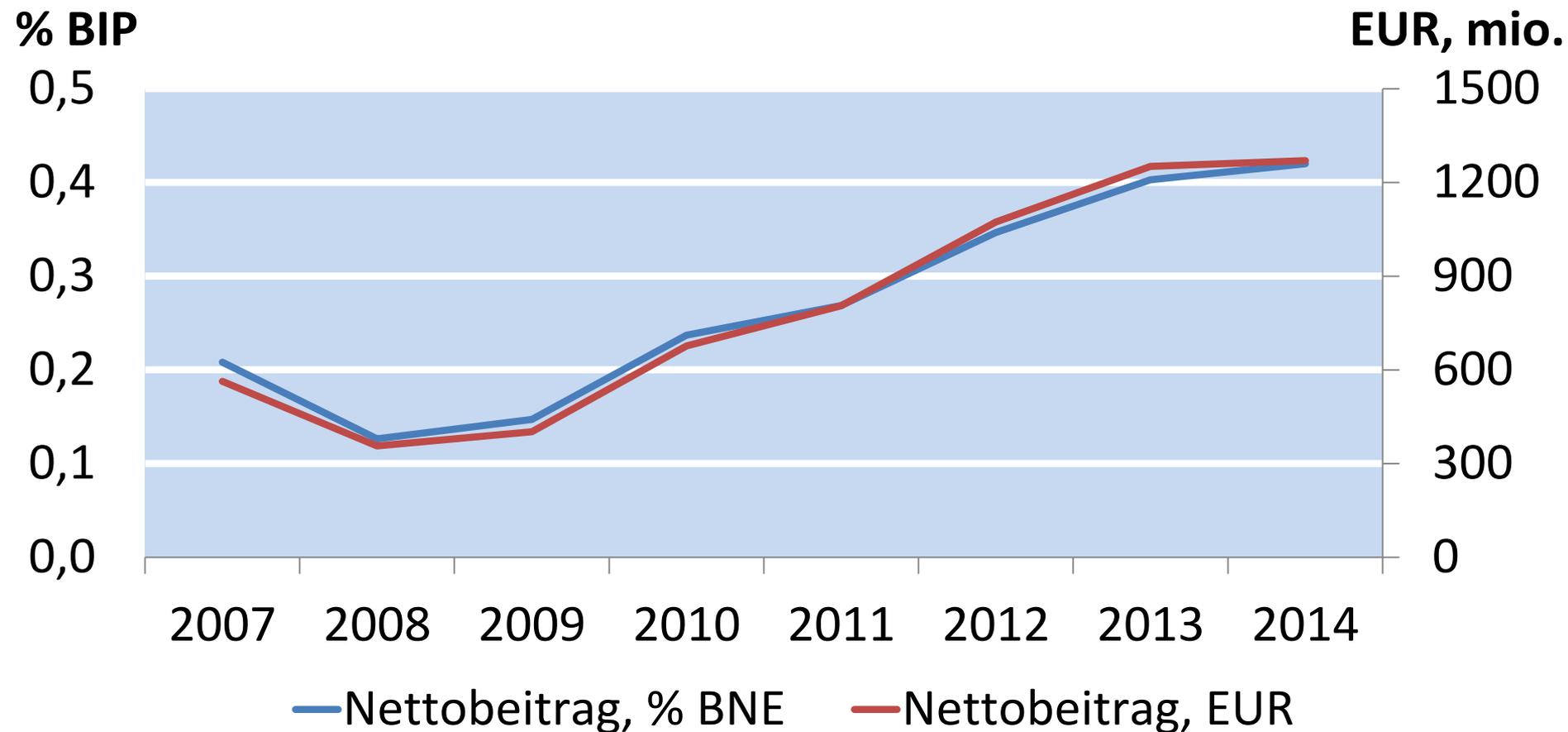


EU Bonus 2008: 7,5%  
i.e., 7 500 Euro

# NETTOBETRACHTUNG:

***EU Mitgliedschaft ist ein sehr gutes  
Geschäft für Österreich***

# ÖSTERREICH'S NETTOBEITRAG NACH BRÜSSEL



**ABER:**

***EU Effekt verflüchtigt sich -- neue  
Wachstumsimpulse dringend gesucht***